

ARBEITSSKRIPT FÜR TEILNEHMENDE · MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN (BIS 800 MITARBEITER)

Einführung in die Arbeit mit *KI*

Ihr persönliches Begleitheft für den Workshop: Geschichte der KI, wie KI funktioniert, tägliches Arbeiten mit ChatGPT und Claude – und was das alles für Ihre eigene Arbeit bedeutet. Praxisnah erklärt, mit Übungen aus Ihrem Arbeitsalltag.

40 UE

à 45 Minuten
(5 Tage)

Max. 6

Teilnehmende
pro Workshop

0 Vorwissen

nötig – nur ein privates
Social-Media-Konto

Inklusive

Lexikon KI &
Social Media

Workshop-Leitung: Christian Niebisch · Aus der Praxis für die Praxis

VERSTEHEN · AUSPROBIEREN · ANWENDEN · PROFITIEREN

Herzlich *willkommen!*

Dieser Workshop holt Sie genau dort ab, wo Sie stehen. Vorausgesetzt wird nur, dass Sie privat Facebook oder Instagram und beruflich LinkedIn oder XING nutzen – alles Weitere lernen Sie hier.

Das nehmen Sie mit

- Sie verstehen, was KI ist und woher sie kommt
- Sie wissen, wie ChatGPT und Claude grundsätzlich funktionieren
- Sie können beiden Werkzeugen klare Arbeitsaufträge geben
- Sie erkennen, welche Ihrer täglichen Aufgaben KI erleichtern kann
- Sie kennen die wichtigsten Regeln zu Datenschutz und Qualität
- Sie haben einen persönlichen KI-Plan für Ihren Arbeitsplatz

So arbeiten wir

- Kleine Gruppe: maximal 6 Teilnehmende
- Klare Sprache – Fachbegriffe werden eingeführt und erklärt
- Viel Ausprobieren am eigenen Gerät
- Echte Beispiele: Produktionsbetrieb, Großhandel, Dienstleister mit mehreren Abteilungen
- Fragen sind jederzeit erwünscht – es gibt keine dummen Fragen
- Dieses Skript gehört Ihnen: Notizen ausdrücklich erlaubt!

Eine Bitte vorab: Bringen Sie echte (anonymisierte) Aufgaben aus Ihrem Arbeitsalltag mit – daran üben wir.

40 Unterrichtseinheiten –] *Fahrplan*

Der Workshop umfasst 40 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten, aufgeteilt auf fünf Tage. Jeder Tag baut auf dem vorherigen auf – vom Verstehen über das Ausprobieren bis zum eigenen Arbeitsplan.

Zeitraum	Modul	Inhalt
Tag 1 · UE 1–8	Ankommen & Geschichte der KI	Vorstellungsrunde, Erwartungen, Geschichte der KI von 1950 bis heute, erste Begegnung mit ChatGPT und Claude (gemeinsames Ausprobieren).
Tag 2 · UE 9–16	Wie funktioniert KI?	Grundlegende Funktionsweise in einfacher Sprache: Training, Wahrscheinlichkeiten, Token, Stärken und Grenzen, warum KI Fehler macht (Halluzinationen).
Tag 3 · UE 17–24	Tägliches Arbeiten mit ChatGPT & Claude	Die Werkzeuge im Detail: Modelle und Abos, gute Aufträge schreiben (Prompts), Dateien anhängen, typische Alltagsaufgaben gemeinsam lösen.
Tag 4 · UE 25–32	Übungen aus dem eigenen Arbeitsalltag	Jeder Teilnehmer bearbeitet echte Aufgaben aus seinem Bereich. Sicherheit, Datenschutz und Grenzen werden dabei praktisch geübt.
Tag 5 · UE 33–40	Mein KI-Plan & Abschluss	Potenzialliste: Wo hilft mir KI ab morgen? Persönlicher Arbeitsplan, Nutzen fürs Unternehmen, Lexikon-Quiz, Fragen, Zertifikat.

PAUSEN & TEMPO

Pro Tag: 8 UE mit großzügigen Pausen. Das Tempo passt sich der Gruppe an; einzelne Module können je nach Vorerfahrung vertieft oder gestrafft werden.

Mitbringen: Eigenes Notebook oder Tablet, Zugangsdaten zu Ihrem privaten Social-Media-Konto und – wenn vorhanden – zwei oder drei typische Arbeitsaufgaben (gern anonymisiert).

Die Geschichte der KI – *Tei*

Wer versteht, woher KI kommt, kann besser einschätzen, was sie kann – und was nicht.
Die wichtigsten Stationen aus über 70 Jahren Forschung:

1950**Der Anfang einer Idee**

Der britische Mathematiker Alan Turing stellt die berühmte Frage: „Können Maschinen denken?“ Sein Test – kann ein Mensch im Gespräch erkennen, ob er mit einer Maschine spricht? – ist bis heute bekannt.

1956**Die Geburtsstunde**

Auf einer Konferenz in Dartmouth (USA) wird der Begriff „Künstliche Intelligenz“ erfunden. Die Forscher sind sehr optimistisch – und unterschätzen die Aufgabe gewaltig.

1970–1990**Hoffnung und Enttäuschung**

Erste Expertensysteme helfen z. B. Ärzten bei Diagnosen. Doch die Computer sind zu schwach, die Erwartungen zu hoch. Es folgen die sogenannten „KI-Winter“ – das Geld und das Interesse versiegen.

1997**Die Maschine schlägt den Meister**

Der IBM-Computer Deep Blue besiegt Schachweltmeister Garri Kasparow. Die Welt staunt – aber dieser Computer kann wirklich nur Schach.

2012**Der Durchbruch beim Lernen**

Computer lernen, Bilder zu erkennen – fast so gut wie Menschen. Das Geheimnis: künstliche neuronale Netze, die aus Millionen Beispielen lernen (Deep Learning).

Die Geschichte der KI – *Tei*

2017**Die entscheidende Erfindung**

Google-Forscher entwickeln den „Transformer“ – eine Methode, mit der Computer Sprache wirklich gut verarbeiten können. Sie ist die technische Grundlage von ChatGPT und Claude.

2022**KI für alle**

OpenAI veröffentlicht ChatGPT. Zum ersten Mal kann jeder Mensch ohne Vorkenntnisse mit einer leistungsfähigen KI schreiben. In zwei Monaten melden sich 100 Millionen Menschen an – schneller als bei jeder Technologie zuvor.

2023–2025**Das Wettrennen**

OpenAI (ChatGPT), Anthropic (Claude), Google (Gemini) und andere verbessern ihre KI in rasantem Tempo. Die KI kann jetzt auch Bilder verstehen, Dateien lesen und lange Dokumente verarbeiten.

**Heute
(2026)****KI als Kollege**

Moderne KI beantwortet nicht mehr nur Fragen. Sie erledigt ganze Aufgaben: Berichte schreiben, Tabellen auswerten, Präsentationen erstellen, Termine vorbereiten. Man spricht von „Agenten“ – KI, die selbstständig Arbeitsschritte ausführt.

Merksatz: 70 Jahre Forschung, 10 Jahre Durchbruch, 4 Jahre für alle. Sie steigen genau zum richtigen Zeitpunkt ein – die Werkzeuge sind ausgereift, aber die meisten Unternehmen nutzen sie noch nicht richtig.

Wie funktioniert *eine KI*?

Ein Grundverständnis der Funktionsweise hilft im Alltag: Sie erkennen, warum gute Aufträge bessere Ergebnisse bringen – und warum die KI manchmal danebenliegt.

1

Lernen aus Beispielen

Die KI hat riesige Mengen Text „gelesen“ – Bücher, Webseiten, Artikel. Dabei hat sie Muster gelernt: Welche Wörter passen zusammen? Wie ist ein Brief aufgebaut? Wie klingt eine höfliche Absage?

2

Wort für Wort

Wenn Sie der KI schreiben, berechnet sie: Welches Wort passt jetzt am wahrscheinlichsten? Dann das nächste, und das nächste. So entsteht die Antwort – verblüffend gut, aber ohne echtes „Verstehen“ wie bei einem Menschen.

3

Token – die Texthäppchen

Die KI zerlegt Text in kleine Stücke, sogenannte Token (etwa Silben). Auch das „Gedächtnis“ der KI wird in Token gemessen – moderne KI behält ganze Bücher im Blick.

4

Warum Fehler passieren

Weil die KI das Wahrscheinlichste schreibt – nicht automatisch das Richtige. Fehlt ihr Wissen, „erfindet“ sie überzeugend klingende Antworten (Halluzination). Deshalb: Fakten, Zahlen und Namen immer prüfen.

DAS WICHTIGSTE IN EINEM SATZ

KI ist ein extrem belesener Assistent mit beeindruckendem Sprachgefühl – aber ohne Verantwortungsgefühl. Das Sprachtalent liefert die KI, die Kontrolle liefern Sie.

ChatGPT & Claude: *Ihre W*

Im Workshop arbeiten wir mit den beiden wichtigsten KI-Assistenten. Beide funktionieren ähnlich: Sie schreiben einen Auftrag, die KI antwortet. Beide gibt es kostenlos zum Ausprobieren – als Website und als Handy-App.

ChatGPT (OpenAI)

Modelle & Preise: GPT-5-Familie: das Standardmodell für den Alltag, dazu schnelle Mini/Nano-Varianten und starke Reasoning-Modelle für komplexe Aufgaben. Gratis nutzbar, Plus-Abo ca. 23 €/Monat.

Besonders gut für: Schnelle Entwürfe, Brainstorming, Bilder direkt im Chat, eigene „Custom GPTs“.

Claude (Anthropic)

Modelle & Preise: Fable 5 (Spitzenmodell), Sonnet (Alltag) und Haiku (schnell & günstig). Gratis nutzbar, Pro-Abo ca. 20 €/Monat.

Besonders gut für: Lange Dokumente, sorgfältige deutsche Texte, Projekte mit hinterlegtem Firmenwissen, erstellt fertige Dateien (Word, Excel, PowerPoint).

So starten Sie

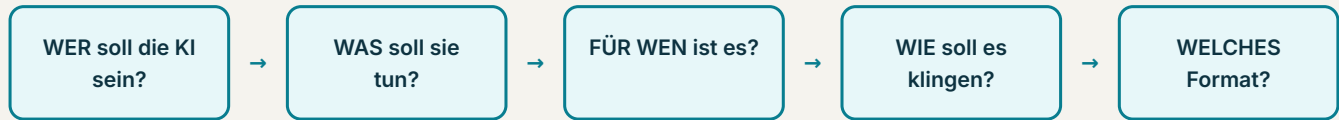
1. chatgpt.com oder claude.ai öffnen
 2. Kostenloses Konto anlegen (E-Mail genügt)
 3. Ersten Auftrag eintippen – fertig.
- Tag 1 beinhaltet die gemeinsame Einrichtung beider Konten.

Welches Modell wählen?

Faustregel: Das Standardmodell ist für 90 % der Alltagsaufgaben richtig. Starke Modelle (z. B. Claude Fable 5) lohnen sich für lange Dokumente und knifflige Aufgaben – schnelle Mini-Modelle für einfache Massenarbeit.

Der gute Auftrag: *So „pron*

Ein „Prompt“ ist nichts anderes als Ihr Arbeitsauftrag an die KI. Die goldene Regel:
Schreiben Sie der KI so, wie Sie einem neuen, sehr fähigen Mitarbeiter schreiben würden
– der Ihren Betrieb aber noch nicht kennt.



So lieber nicht

„Schreib was über unsere Firma.“

→ Die KI muss raten – das Ergebnis ist beliebig und klingt nach Werbeprospekt.

So funktioniert es

„Du bist erfahrener Texter. Schreibe einen kurzen, freundlichen Text für unsere Facebook-Seite: Wir suchen ab sofort eine Aushilfe (Mo–Fr vormittags). Sprich Menschen aus der Region an, locker, aber seriös. Maximal 80 Wörter, mit Aufruf, sich per Nachricht zu melden.“

IHRE VORLAGE ZUM AUSFÜLLEN

Du bist [Rolle, z. B. erfahrener Bürokaufmann]. [Aufgabe, z. B. Schreibe eine Antwort auf diese Kundenanfrage]. Zielgruppe: [für wen]. Ton: [z. B. freundlich und klar]. Format: [z. B. kurze E-Mail, maximal 100 Wörter]. Hier die Informationen: [Ihre Stichpunkte].

Der wichtigste Trick: Nicht zufrieden? Einfach nachbessern lassen: „kürzer“, „freundlicher“, „gib mir 3 Varianten“. Das erste Ergebnis ist fast nie das beste.

Übungen aus *Ihrem Arbeit*

Jetzt wird es konkret: Diese Übungen bearbeiten Sie im Workshop selbst – am eigenen Gerät, in Ihrem Tempo, mit Unterstützung. Beispiele: Produktionsbetrieb, Großhandel, Dienstleister mit mehreren Abteilungen.

Übung 1

Ein Kundenangebot aus CRM-Stichpunkten formulieren und in zwei Tonlagen variieren

Übung 2

Einen Wochenbericht aus Rohdaten zusammenfassen (Vertrieb/Produktion)

Übung 3

Eine LinkedIn-Unternehmensmeldung aus einer internen Info erstellen

Übung 4

Ein Meeting-Protokoll strukturieren und Aufgabenliste ableiten

Bewerten wie ein Profi – die 4 Prüffragen

Nach jeder Übung prüfen wir gemeinsam: ① Stimmt der Inhalt? ② Passt der Ton zu uns? ③ Fehlt etwas Wichtiges? ④ Würde ich das so abschicken? Erst wenn alle vier Fragen ein „Ja“ bekommen, ist das Ergebnis fertig.

WICHTIG BEI ALLEN ÜBUNGEN

Wir arbeiten nur mit erfundenen oder anonymisierten Daten – niemals mit echten Kundennamen, Adressen oder Preisen.

Ihr persönlicher *KI-Plan*

Das Ziel des letzten Tages: Sie verlassen den Workshop nicht mit Theorie, sondern mit einer konkreten Liste – welche Ihrer Aufgaben Sie ab morgen mit KI schneller oder besser erledigen.

Die Potenzial-Übung (gemeinsam im Workshop)

1. Schreiben Sie 10 Aufgaben auf, die in Ihrer Arbeitswoche regelmäßig vorkommen.
2. Markieren Sie alle, bei denen Text, Zusammenfassen, Planen oder Suchen eine Rolle spielt.
3. Für jede markierte Aufgabe testen wir gemeinsam einen passenden KI-Auftrag.
4. Was funktioniert, wandert in Ihren persönlichen KI-Plan – mit fertiger Prompt-Vorlage.

Typische Treffer

- E-Mails und Briefe formulieren
- Texte zusammenfassen
- Social-Media-Beiträge erstellen
- Angebote und Vorlagen ausfüllen
- Ideen sammeln und sortieren
- Protokolle und Checklisten

Eher keine KI-Aufgaben

- Persönliche Gespräche und Verhandlungen
- Endgültige Entscheidungen
- Alles mit echten Kundendaten (ohne Freigabe)
- Rechtlich verbindliche Aussagen
- Handwerkliche/körperliche Arbeit

Notizfeld: Meine drei wichtigsten KI-Aufgaben ab nächster Woche: 1. _____ 2. _____ 3. _____

Was bringt der Workshop *Unternehmen?*

Dieser Workshop ist eine Investition. Hier ist sie in drei klaren Wirkungsfeldern begründet
– als Argumentation für Geschäftsführung und Budgetverantwortliche.

① Wettbewerbsfähigkeit

KI-Kompetenz wird zur Grundfertigkeit wie E-Mail und Office. Wer sie beherrscht, reagiert schneller auf Anfragen, tritt professioneller auf und hält mit größeren Wettbewerbern Schritt. Im Mittelstand entscheidet die Geschwindigkeit zwischen Anfrage und Angebot. KI verkürzt Routinearbeit in jeder Abteilung – vom Vertriebsbericht bis zur Einkaufs-Mail.

② Zeitersparnis

Bei textlastigen Tätigkeiten sind 2–5 eingesparte Stunden pro Woche und Person realistisch.
Rechenbeispiel: Sparen 6 Teilnehmende je 2 Stunden/Woche, sind das über 600 Stunden im Jahr – der Workshop amortisiert sich in wenigen Wochen.

③ Qualität der Ergebnisse

Weniger Flüchtigkeitsfehler, einheitlichere Texte, bessere Struktur in Angeboten, Berichten und Kundenkommunikation. Die KI hebt das Grundniveau – die geschulten Mitarbeiter sichern Richtigkeit und Tonalität. Zusätzlich sinkt das Risiko unkontrollierter „Schatten-KI“, weil alle dieselben Regeln kennen.

MESSBAR MACHEN

Empfehlung an die Geschäftsführung: Vor dem Workshop drei wiederkehrende Aufgaben mit Zeitbedarf notieren – vier Wochen danach erneut messen. So wird der Effekt schwarz auf weiß sichtbar.

Die Spielregeln: *sicher arb* *KI*

Diese Grundregeln gelten in jedem Unternehmen – unabhängig von internen Richtlinien, die ggf. zusätzlich zu beachten sind.

1

Keine echten Personendaten

Namen, Adressen, Telefonnummern von Kunden oder Kollegen haben in der KI nichts verloren – außer das Unternehmen hat es ausdrücklich geregelt. Stattdessen: „Kunde A“, „Frau Beispiel“.

2

Keine Geschäftsgeheimnisse

Preise, Verträge, interne Strategien nur in geprüfte Firmen-Zugänge eingeben – nie in private Gratis-Konten.

3

Immer prüfen

Die KI liefert den Entwurf, Sie liefern die Freigabe. Zahlen, Fakten und Zusagen vor dem Absenden kontrollieren.

4

KI-Einsatz transparent

Chatbots müssen sich ab 08/2026 als KI zu erkennen geben (EU-KI-Gesetz); täuschend echte KI-Bilder müssen gekennzeichnet werden. Für normale Geschäftstexte gilt: Verantwortung bleibt beim Absender.

Regel 5 – die wichtigste: Im Zweifel fragen. Lieber einmal mehr beim Vorgesetzten oder Datenschutzbeauftragten nachfragen als einmal zu wenig.

KI-Begriffe *einfach erklärt*

Zum Nachschlagen – im Workshop und danach.

Begriff	Erklärung
KI / Künstliche Intelligenz	Computerprogramme, die Aufgaben lösen, für die man früher menschliches Denken brauchte – z. B. Texte schreiben, übersetzen oder zusammenfassen.
Chatbot	Ein Programm, mit dem man sich schreibend unterhalten kann. ChatGPT und Claude sind Chatbots mit sehr leistungsfähiger KI dahinter.
LLM (Large Language Model)	„Großes Sprachmodell“ – der Motor hinter ChatGPT und Claude. Es hat aus riesigen Textmengen gelernt, wie Sprache funktioniert.
Modell	Eine bestimmte Version einer KI. Wie bei Autos gibt es verschiedene Modelle: schnelle und günstige für einfache Aufgaben, große und starke für schwierige.
Prompt	Ihr Arbeitsauftrag an die KI – also das, was Sie in das Eingabefeld schreiben. Je klarer der Prompt, desto besser das Ergebnis.
Token	Die „Häppchen“, in die die KI einen Text zerlegt – ungefähr Silben oder kurze Wörter. Auch die Abrechnung der KI-Nutzung erfolgt oft pro Token.
Kontext / Kontextfenster	Alles, was die KI in einem Gespräch gleichzeitig „im Kopf behalten“ kann. Moderne KI merkt sich ganze Bücher voller Text.
Halluzination	Wenn die KI etwas Falsches behauptet, das überzeugend klingt. Deshalb gilt: Fakten, Zahlen und Namen immer prüfen!
Training	Die Lernphase der KI: Sie bekommt riesige Textmengen und lernt daraus Muster. Danach wird sie nicht mehr automatisch klüger – ihr Wissen hat ein „Verfallsdatum“.
API (Programmier-Schnittstelle)	Ein „Stecker“, über den Programme die KI nutzen können – z. B. damit die eigene Firmensoftware automatisch Texte erstellen kann.

KI-Begriffe *einfach erklärt* (Fortsetzung)

Begriff	Erklärung
Abo / Subscription	ChatGPT und Claude gibt es kostenlos mit Einschränkungen. Die Bezahl-Abos (ca. 20 €/Monat) bieten stärkere Modelle und mehr Nutzung.
Agent / agentische KI	KI, die nicht nur antwortet, sondern Aufgaben in mehreren Schritten selbstständig erledigt – z. B. recherchieren, schreiben und eine Datei erstellen.
Cloud	Rechenzentren im Internet. Die KI läuft nicht auf Ihrem Computer, sondern in der Cloud – Ihre Eingaben werden dorthin übertragen.
Datenschutz / DSGVO	Die europäischen Regeln für persönliche Daten. Wichtigste Praxisregel: keine echten Kunden- oder Mitarbeiterdaten in die KI eingeben, wenn es nicht ausdrücklich erlaubt ist.
KI-Kennzeichnung (EU AI Act)	Das europäische KI-Gesetz. Ab August 2026 gilt u. a.: Wer mit einem Chatbot spricht, muss das erkennen können; täuschend echte KI-Bilder müssen gekennzeichnet werden.
Multimodal	Eine KI, die nicht nur Text versteht, sondern auch Bilder, Tabellen oder gesprochene Sprache.
Open Source	Software, deren Bauplan öffentlich ist. Es gibt auch Open-Source-KI-Modelle, die Firmen auf eigenen Rechnern betreiben können.
Bild-KI	KI-Programme, die aus einer Beschreibung Bilder erzeugen – z. B. Midjourney, Adobe Firefly oder die Bildfunktion in ChatGPT.

Social-Media-Begriffe *einfach*

Viele KI-Aufgaben im Alltag drehen sich um Facebook, Instagram, LinkedIn und XING. Diese Begriffe sollten Sie kennen – die meisten kennen Sie aus privater Nutzung bereits.

Begriff	Erklärung
Feed	Die Startseite bei Facebook, Instagram oder LinkedIn – der Strom aus Beiträgen, den Sie beim Öffnen der App sehen.
Post / Beitrag	Eine einzelne Veröffentlichung: Text, Bild oder Video, das Sie mit anderen teilen.
Story	Ein Bild oder kurzes Video, das nach 24 Stunden automatisch verschwindet (Instagram, Facebook).
Reel	Ein kurzes Hochkant-Video bei Instagram oder Facebook – aktuell das Format mit der größten Reichweite.
Hashtag (#)	Ein Schlagwort mit Raute, z. B. #handwerk. Damit finden Menschen Beiträge zu einem Thema.
Follower	Menschen, die Ihrem Profil folgen und Ihre Beiträge in ihrem Feed sehen.
Like / Gefällt mir	Der Daumen nach oben bzw. das Herz – die einfachste Reaktion auf einen Beitrag.
Kommentar	Eine schriftliche Antwort unter einem Beitrag. Kommentare zählen für den Algorithmus mehr als Likes.
Engagement	Alle Reaktionen zusammen: Likes, Kommentare, geteilte Beiträge. Je mehr Engagement, desto mehr Menschen bekommen den Beitrag angezeigt.
Reichweite	Die Zahl der Menschen, die einen Beitrag tatsächlich gesehen haben.

Social-Media-Begriffe *einfach* (Fortsetzung)

Begriff	Erklärung
Algorithmus	Das Computerprogramm, das entscheidet, wer welchen Beitrag zu sehen bekommt. Es bevorzugt Beiträge, auf die viele Menschen reagieren.
DM (Direct Message)	Eine private Nachricht direkt an eine Person – z. B. der Instagram-Posteingang.
Influencer / Creator	Menschen, die mit ihren Inhalten viele Follower erreichen und damit oft Geld verdienen.
Profil vs. Unternehmensseite	Das private Profil gehört Ihnen als Person. Für Firmen gibt es eigene Seiten (Facebook-Seite, LinkedIn-Unternehmensseite) mit Statistiken und Werbemöglichkeiten.
LinkedIn	Das wichtigste berufliche Netzwerk: Kontakte pflegen, Fachbeiträge lesen und schreiben, Mitarbeiter finden.
XING	Das deutsche Berufsnetzwerk – heute vor allem für Stellensuche und regionale Kontakte relevant; international hat LinkedIn die größere Bedeutung.
Vernetzen (LinkedIn)	Eine Kontaktanfrage senden. Mit bestätigten Kontakten sehen Sie gegenseitig Ihre Beiträge.
Content	Der Sammelbegriff für alle Inhalte, die Sie veröffentlichen: Texte, Bilder, Videos. KI hilft, Content schneller zu erstellen.

KI + SOCIAL MEDIA = STARKES TEAM

Beitragstexte, Hashtag-Vorschläge, Antworten auf Kommentare, Content-Pläne für den Monat: Genau hier spart KI im Alltag am schnellsten sichtbar Zeit – das üben wir an Tag 4.

Rahmen, Preis und *Anmeldung*

Punkt	Details
Zielgruppe	Mittelständische Unternehmen (bis 800 Mitarbeiter)
Umfang	40 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten (= 30 Zeitstunden), aufgeteilt auf 5 Tage
Teilnehmerzahl	Maximal 6 Teilnehmende – für intensive, persönliche Betreuung
Voraussetzungen	Privater Facebook- und/oder Instagram-Account; beruflich LinkedIn oder XING. Keine weiteren Vorkenntnisse nötig.
Ort	In-house bei Ihnen im Unternehmen oder online (auch kombinierbar)
Stundensatz	120 € pro Zeitstunde
Workshop-Pauschale	3.600 € (30 Zeitstunden × 120 €)
Inklusive	Arbeitsskript für alle Teilnehmenden, Prompt-Vorlagen, Lexikon, Teilnahmezertifikat, 1 Telefon-Sprechstunde (30 Min.) vier Wochen nach dem Workshop
Zzgl.	Gesetzl. USt.; bei In-house-Durchführung Reisekosten

Fragen oder Termin *anfragen?*

Christian Niebisch · Mr. Petz AI

christian.niebisch@mrpetzai.de

015562 / 511 169 · www.mrpetzai.de

Notizen, Fragen, *Ideen*

Diese Seite gehört Ihnen: Was möchten Sie nach dem Workshop als Erstes mit KI ausprobieren?

Mr. Petz *AI*

MAKE BUSINESS INTELLIGENT.